

1. Bibliotheksmanagementsysteme

a. Allgemein

Bezüglich der Beschaffung eines landesweiten cloudbasierten Bibliotheksmanagementsystems konnte das hbz im Berichtszeitraum wichtige Meilensteine erreichen. So wurden die vertragstechnischen und fachlichen Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen. Zudem kamen die beteiligten Vertreter der Datenschutzbeauftragten aus den Hochschulen zu dem Schluss, dass es nach entsprechender Konfiguration und hausinternen Regelungen möglich sein wird, ein solches cloudbasiertes System datenschutzkonform zu betreiben. Im Anschluss konnte das hbz zur Endangebot-Abgabe aufrufen. In einer Konsortialversammlung Anfang September werden die Konsorten über den weiteren Projektverlauf entscheiden können.

Als Beitrag zur Diskussion der möglichen Projektstruktur innerhalb des Konsortiums sowie zu weiteren Themen bot das hbz den Konsorten Webinare an, welche den Projekt bezogenen Informationsfluss in die Bibliotheken gewährleisten sollen. Des Weiteren ist für den 12.07.2019 eine Informationsveranstaltung für die projektbegleitende AG CBMS einberufen, die auch für die Vertreter der Konsorten geöffnet ist.

Für den weiteren Verlauf des Beschaffungs- und anschließenden Migrationsprojekts steht seit April im hbz eine hauptamtliche Projektleiterin zur Verfügung.

b. FOLIO

Im April 2019 wurde das FOLIO Q1 Bellis Release veröffentlicht. Neben generellen Verbesserungen und Erweiterungen der vorhandenen Funktionalitäten wurden im Bereich Erwerbung, ERM und Ausleihe neue Funktionalitäten eingearbeitet und einige Cross-Apps Features integriert, wie z. B. Dokumentenablage und Import.

Im Rahmen des 7. Bibliothekskongresses in Leipzig im März 2019 präsentierten Maïke Osters (hbz) und Kirstin Kemner-Heek (VZG) den Vortrag „FOLIO - Community und Software“. Er beinhaltete einen Überblick über das FOLIO-Projekt und dessen Strukturen und es wurden der Entwicklungsstand und die nächsten Schritte im Projekt dargestellt. Im Hands-On Lab „FOLIO - Build Together“ von hbz und VZG wurden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Themenbereiche wie Projektplanung, Datenmanagement und Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Projektprozess erarbeitet. Zudem gab es auf der Messe des Kongresses an den beiden Verbundständen Systemvorführungen.

Die 3. FOLIO-Tage von hbz und VZG fanden am 11. und 12. April 2019 in Bremen statt. Den rund 140 Teilnehmenden aus allen deutschen Verbänden sowie aus Schweden, Ungarn, Großbritannien, USA, Kanada und Italien wurde ein vielschichtiges und abwechslungsreiches Programm mit nationalen und internationalen Vortragenden aus der FOLIO-Community geboten. Neben Informationen zum aktuellen Projektstand und der Arbeit in den verschiedenen FOLIO-Fachgruppen sowie Gremien erhielten die Teilnehmenden auch Einblicke in die neuen Funktionalitäten des Systems. In den verschiedenen Workshops wurden ausgewählte Themen wie Datenmodelle oder Migrationsaspekte noch einmal intensiver beleuchtet und diskutiert.



FOLIO-Team von hbz und VZG bei den 3. FOLIO-Tagen in Bremen

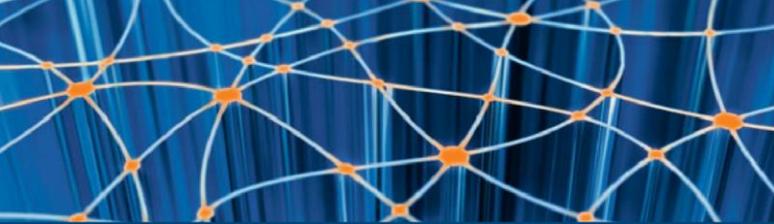
Auf der ELAG-Konferenz (European Library Automation Group) in Berlin vom 7. bis 10. Mai 2019 war das FOLIO-Projekt mit einem eigenen Stand vertreten. Kolleginnen und Kollegen des Projekts von hbz, VZG, EBSCO und der Entwicklerfirma Index Data beantworteten am FOLIO-Stand zahlreiche Fragen rund um das Projekt und die Software und zeigten das System anhand der hbz/VZG-Demo-Instanzen. Der Schwerpunkt des Vortrags „Improving FOLIO Architecture“ von Martina Tumulla (hbz) und Julian Ladisch (VZG) lag auf den technischen Begebenheiten von FOLIO sowie der Systementwicklung.

c. GOKb

Die Global Open Knowledgebase (GOKb) ist ein Open-Source-Projekt unter dem Dach der Open Library Foundation, welches – in Verbindung mit der Beteiligung des hbz an FOLIO – von hbz,



FOLIO Bellis Release – April 2019



VZG und der Zeitschriftendatenbank (ZDB) gemeinsam vorange-
trieben wird: Die ZDB hat Projektleitung und Redaktion über-
nommen, hbz und VZG Entwicklung und technischen Betrieb.
Zusammen bilden sie das Steuerungsgremium, das die entspre-
chenden Planungen und Arbeiten koordiniert mit dem Ziel, eine
kooperativ gepflegte Knowledge Base zu schaffen, über die
elektronische Ressourcen eindeutig identifizierbar sind.

Das LAS:eR-System nutzt die GOKb bereits als zentrale Wissens-
managementbasis und profitiert somit von der FOLIO-Beteili-
gung des hbz: Konsortiale Pakete des hbz werden durch die
Gruppe Digitale Inhalte in der GOKb gepflegt. Seit Mai 2019 ar-
beiten einzelne Piloteinrichtungen ebenfalls selbstständig Pa-
ket- und Titeldaten in Rücksprache mit dem Projektteam in die
GOKb ein, um die entsprechenden Abläufe für den Produktivbe-
trieb der GOKb zu erproben. Mit der Umsetzung der neuen
Oberfläche soll die GOKb in Abstimmung mit den Partnern von
VZG und ZDB in den produktiven Betrieb übergehen.

Das technische und organisatorische Konzept der GOKb wurde
im Mai durch Vertreter von hbz und VZG in Berlin auf der ELAG
2019 vorgestellt.

2. Lieferanten-unabhängiges Bestellsystem ELi:SA/Bestellautomatisierung

ELi:SA, das Erwerbungsportal des hbz für die Literatursichtung
und -auswahl, ist zum Berichtszeitpunkt bei neun Bibliotheken¹
im produktiven Einsatz. Jüngste Neuzugänge sind die UB Biele-
feld (seit 1. März), die UB Erlangen-Nürnberg (seit 1. April) und
die HSB Bonn-Rhein-Sieg (seit 1. Mai).

Aktuell betreut das hbz vier weitere Bibliotheken in einem
ELi:SA-Einführungsprojekt: ZB Med Köln/Bonn, die HSB Ruhr-
West, die Bibliothek der LMU München (aus dem BVB) sowie
das LBZ Koblenz. Darüber hinaus befindet sich die UB Wupper-
tal am Ende ihres ELi:SA-Einführungsprojekts und wird voraus-
sichtlich zum 1. Juni in Produktion gehen.

Die verschiedenen Anforderungen und Optimierungswünsche,
welche die ELi:SA-Bibliotheken dem hbz meldeten, wurden im
Berichtszeitraum hbz-intern evaluiert, priorisiert und spezifi-
ziert. Im März stimmten die drei erstanwendenden ELi:SA-Bib-
liotheken (FHB Aachen, UB Dortmund, UB Duisburg-Essen) so-
wie die UB Erlangen-Nürnberg aus dem BVB als Mitglieder ei-
ner „AG ELi:SA V2“ die Liste der neuen Funktionalitäten mit
dem hbz ab. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für die Wei-
terentwicklung von ELi:SA: Die Firmen NEWBOOKS Solutions

GmbH und iucon GmbH wurden Ende Mai 2019 mit der Erstel-
lung eines Feinkonzepts für ELi:SA V2 beauftragt. Mit beiden
Firmen fand dazu am 28. Mai ein initialer Workshop im hbz
statt. Auf Basis des fertig gestellten Konzepts soll anschließend
die Weiterentwicklung von ELi:SA beauftragt werden. Zu den
geplanten Weiterentwicklungen gehören u. a. Verlinkungen zu
externen Portalen von E-Book-Anbietern, bessere Suchfunktio-
nalitäten, Optimierungen bei der Barrierefreiheit sowie ergo-
nomische Verbesserungen in fast allen Bereichen des Systems.

Wenn im Herbst 2019 voraussichtlich 14 Bibliotheken ELi:SA
nutzen werden, wird das neue Produkt einen wichtigen Platz
im Produktportfolio des hbz einnehmen. Ebenfalls im Herbst
wird wohl eine fünfte Anwendergruppe das Projekt starten;
entsprechende Anfragen von Bibliotheken liegen vor. In diese
Gruppe können noch weitere Bibliotheken aufgenommen wer-
den.

Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind,
wenden sich bitte an [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de). Das hbz führt ELi:SA
gerne im Rahmen einer Webkonferenz vor. Während dieser
Websession können mit einer Bibliothek sehr gut auch Ver-
ständnisfragen zu ELi:SA und mögliche Besonderheiten eines
lokalen Einsatzes geklärt werden.

3. Verbunddienstleistungen

a. Erschließung in der Verbunddatenbank

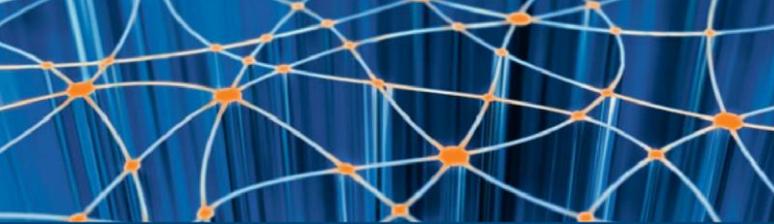
3R Project/3R-DACH

Am 30. April 2019 wurde der konsolidierte englischsprachige
Regelwerkstext im neuen Toolkit veröffentlicht. Damit liegt die
Grundlage für Übersetzungen, Anwendungsregeln und andere
ergänzende Materialien vor. Die Arbeitsstelle für Standardisie-
rung (AfS) hat mit der deutschen Übersetzung des Regel-
werkstextes begonnen und wird die bestehenden DACH-Rege-
lungen anpassen. Beide Aufgaben sollen bis Ende 2019 abge-
schlossen sein.

Für das Einbringen der Anwendungsrichtlinien in die neue Um-
gebung im RDA Toolkit war das Feedback aus der DACH-Com-
munity erwünscht. Auf der Basis einer Umfrage bei den Ver-
bundbibliotheken mit Rückmeldefrist Anfang April 2019 wur-
den im hbz-Verbund zahlreiche aussagekräftige Rückmeldun-
gen zusammengefasst und anschließend der AfS übermittelt.
Im Rahmen der Umfrage wurden insbesondere verständlichere
Texte (auch für den zugrunde liegenden Regelwerkstext) sowie

¹ Bibliotheken, bei denen ELi:SA schon länger im produktiven Einsatz ist:
FHB Aachen, UB Aachen, Bibliothek der HS Niederrhein, FHB

Dortmund, UB Dortmund und die UB Duisburg-Essen



eine übersichtliche, ergonomische Darstellung im Toolkit gefordert.

Die AfS bat die Fachgruppe Erschließung um Unterstützung im Bereich Terminologie, wo mehrere Festlegungen für neue Begriffe in der deutschen Übersetzung zu treffen sind. Teilweise sind zur Klärung der Begriffsdefinitionen Rückfragen an das überregionale Steuerungsgremium (RSC) erforderlich.

Die Fachgruppe stellte zudem erste Überlegungen für das Schulungskonzept an. Dieser und weitere Aspekte sollen in einer zweitägigen Sitzung im Juni fortgeführt werden.

Ausführliche Informationen zum 3R-DACH-Projekt sind auf der Webseite der DNB zu finden:

<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/3R-DACH-Projekt>

Änderungen im Intern- und Exportformat

Die bereits für Juni angekündigte Einführung der beiden neuen MAB-Felder (950/951), die dem Import der maschinell ermittelten Schlagwörter der DNB und ggf. anderer Institutionen dienen sollen, wird im hbz-Verbund bis auf Weiteres zurückgestellt werden. Grund dafür sind technische Aspekte (notwendige Migration auf eine höhere Aleph-Version) und inhaltliche Aspekte. Siehe hierzu die Meldung der DNB zum Thema Inhaltserschließung der DNB unter

<https://www.dnb.de/DE/Erwerbung/Inhaltserschliessung/veraenderungInhaltserschliessungJuli2019.html>

Für die Fremddatenübernahme aus dem K10plus und dem E-Book-Pool von GBV und SWB werden im Feld 025 zwei neue Indikatoren („k“ und „l“ zur Angabe der IDN) implementiert (Freigabe voraussichtlich Anfang Juli).

Gremienarbeit

EG Erschließung des hbz-Verbunds

Die EG Erschließung beschäftigte sich in einer Telefonkonferenz am 16. Mai 2019 unter anderem mit Fragen, die im Rahmen der Informationsveranstaltung für Katalogisierende thematisiert worden waren. In diesem Zusammenhang wurden die Vereinbarungen zur Katalogisierung von Open-Access-Ressourcen überarbeitet: Zukünftig soll für Open-Access-Publikationen auf unterschiedlichen Plattformen eine gemeinsame Titelaufnahme verwendet werden. Außerdem soll bei der Fremddatenübernahme von mehrteiligen E-Books aus pragmatischen Gründen die analytische Beschreibung zugelassen werden.

Weitere Informationen zum Bereich Erschließung (inkl. der Sitzungsprotokolle der EG Erschließung) sind über das hbz-Wiki zugänglich: <https://wiki1.hbz-nrw.de/x/aYBV>

Informationsveranstaltung für Katalogisierende

Am 13. März 2019 fand im hbz die Informationsveranstaltung für Katalogisierende statt. Neben Präsentationen zu verschiedenen aktuellen Themen aus dem Bereich Erschließung (z. B. 3R-Projekt) wurde den ca. 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Raum für Fragen aus der Katalogisierungspraxis gegeben. Vorträge zu übergreifenden Themen (z. B. Erfahrungsberichte zu ELi:SA) rundeten das Programm ab.

Die Tagesordnung und die jeweiligen Präsentationen sind im hbz-Wiki veröffentlicht (unter „Informationsveranstaltung für Katalogisierende 2019“):

<https://wiki1.hbz-nrw.de/x/RwCiF>

b. Nachweis und Versorgung von Metadaten zu E-Books

Konsortiale Lizenzierungen

Bei E-Book-Paketen, für die die Konsortialstelle des hbz einen Konsortialvertrag abgeschlossen hat, übernimmt das hbz als Basisdienstleistung für die lizenznehmenden hbz-Bibliotheken den kompletten Workflow für den zentralen Nachweis von E-Book-Metadaten in der hbz-Verbunddatenbank und der lokalen Versorgung: von der Beschaffung, über die Aufbereitung bis hin zur zentralen Einspielung und Versorgung der Daten über die Schnittstellen (inkl. Lokaldatengenerierung).

Folgende Bearbeitungen konnten im Berichtszeitraum durchgeführt werden:

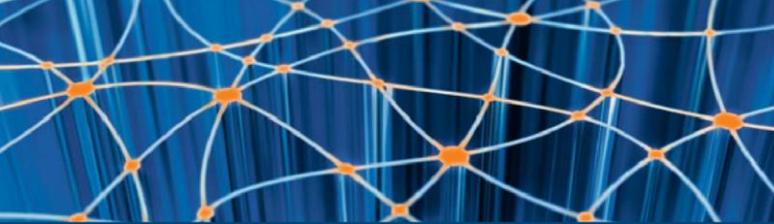
- „Statista Dossiers“ (ZDB-185-STD), „Statista Dossiers International“ (ZDB-185-SDI): vierteljährliche Ergänzungslieferung
- „OECD iLibrary“ (ZDB-13-SOC), „WTO iLibrary“ (ZDB-199-WTO): vierteljährliche Ergänzungslieferung
- „beck-online / Hochschulmodul“ (ZDB-18-BOH): regelmäßige manuelle Erfassung der neuen Titel im hbz und automatische Verteilung an Teilnehmerbibliotheken; zusätzlicher Datenabzug und Bereitstellung auf FTP-Server

Nationallizenzen

Metadaten zu E-Book-Paketen aus Nationallizenzen werden in unregelmäßigen Abständen in die Verbunddatenbank eingespielt und an die Lokalsysteme über die Schnittstellen automatisiert verteilt (bei größeren Paketen erfolgt eine Bereitstellung über FTP).

Folgende Pakete wurden im Berichtszeitraum bearbeitet:

- „Nomos eLibrary / Gesamt“ (ZDB-1-NOLG): Die Titel des Copyrightjahrs 2017 sind für diverse als Allianzlizenz vertriebene Pakete (Konsortialstelle der



BSB) seit kurzem auch als kostenfreie Nationallizenz freigegeben. Die bereits vor der Freigabe von einigen lizenznehmenden Verbundbibliotheken manuell erfassten Titel wurden nun maschinell an die Lokalsysteme aller interessierten Bibliotheken verteilt.

- „RSC eBook Collection 1968 – 2009“ (ZDB-1-RSE): Austausch der (beim Lieferanten) geänderten URLs. Neben der Replikation über die Schnittstellen wurden die Daten auch auf dem ftp-Server des hbz abgelegt.

Außerkonsortiale Lizenzierungen

Neben dem Bezug von E-Book-Paketen über eine hbz-Konsortiallizenz werden viele E-Books von den Bibliotheken auch über andere nationale Konsortien beschafft oder Lizenzen bilateral zwischen Bibliothek und Verlag/Provider ausgehandelt. Bei größeren Datenpaketen mit einer ausreichenden Anzahl an lizenznehmenden hbz-Bibliotheken kann das hbz die zentrale Einspielung und Versorgung von E-Book-Paketen (auch Open-Access-Paketen) übernehmen. Dies erfolgt in unregelmäßigen Abständen, abhängig von noch anstehenden konsortialen Paketen und freien Personalkapazitäten.

Im hbz-Wiki steht eine Übersicht zu den für 2019 geplanten Paketeinspielungen zur Verfügung:

<https://wiki1.hbz-nrw.de/pages/viewpage.action?pageId=328597558>

Bis ca. Mitte des Jahres sind davon zur Einspielung eingeplant:

- Directory of Open Access (ZDB-94-OAB)
- Knowledge Unlatched KU Select (Einspielung nur als Teilbestand von ZDB-94-OAB)
- Multidisciplinary Digital Publishing Institute (Einspielung nur als Teilbestand von ZDB-94-OAB)
- JSTOR Open Access EBooks (ZDB-39-JOA)
- International Monetary Fund (ZDB-1-IMF)
- ACM Digital Library (ZDB-15-ACM)

c. WorldCat

Die von OCLC zurückgelieferten OCN-Nummern wurden bis Ende März in die Titeldatensätze in der hbz-Verbunddatenbank (Feld 025o) eingespielt. Nachdem am Osterwochenende auch eine Aktualisierung aller Titeldaten für lobid durchgeführt wurde, kann nun die lobid-API zur lokalsystemseitigen Realisierung des Deep-Links aus dem WorldCat in den lokalen Katalog über die OCN (bisher nur via ISBN/ISSN möglich) genutzt werden. Das Vorhalten der mit der OCN angereicherten Titeldaten in den Lokalsystemen ist nicht notwendig, die Belieferung der

Titel (via VST/Replikation oder offline) wurde daher nach entsprechender Absprache nicht durchgeführt.

Der für Mai geplante produktive Start des Updateverfahrens verzögerte sich etwas aufgrund von Problemen bezüglich der Umsetzung von Bestandslöschungen im WorldCat. Zur Klärung dieser Probleme und für einen generellen Test des Updateverfahrens wurden im Mai Testdaten an den WorldCat geliefert. Derzeit werden die Ladeberichte (sog. Reports) bei OCLC generiert, anschließend werden sie durch das hbz ausgewertet werden. Zeitpunkt der Inbetriebnahme sowie Umfang der Funktionalität des Updateverfahrens sind abhängig von der Auswertung der Reports.

Die ULB Düsseldorf und die UB Paderborn beantragten ihre Teilnahme am WorldCat, 36 Bibliotheken des Verbunds nehmen bereits teil. Die Titeldaten dieser beiden hbz-Bibliotheken werden im Juni in den WorldCat geladen werden.

d. Datenbereinigungen

Ende 2018 begann das hbz damit, die Titeldaten in der hbz-Verbunddatenbank systematisch auf Fehler hin zu analysieren und die betroffenen Titel schrittweise (größtenteils maschinell) zu bereinigen. Im Fokus dieser Arbeiten stehen formale und funktionale Fehler, wie z. B. nicht definierte/erlaubte/fehlende Felder, Indikatoren oder Unterfelder. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Bereinigung von „alten“ Datenbeständen, z. B. Daten aus dem ehemaligen Online-Zentralkatalog oder auch Sätze mit dem Selektionskennzeichen „alt“ in Feld 078b. Im Rahmen dieses Datenbereinigungsprojekts sollen abhängig von freien Personalkapazitäten nach Möglichkeit auch durch RDA bedingte Änderungen in den Titeldaten nachgezogen werden.

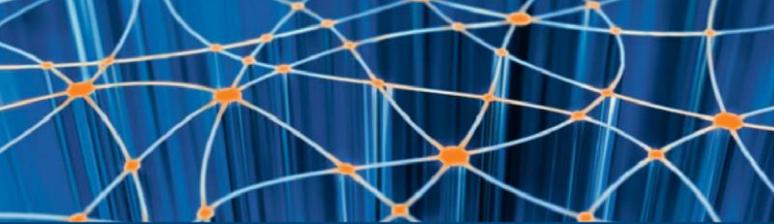
e. Kataloganreicherungen

Im Rahmen der Ausweitung des im vergangenen Jahr überarbeiteten Kataloganreicherungsverfahrens sollen nach derzeitigem Planungsstand Daten des BVB als weitere Quelle für Objektanreicherungen in das Verfahren eingebunden werden.

4. DigiBib-Lösungen

a. DigiBib

Das DigiBib-Portal wird mittlerweile in 278 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt. Jüngste Neukunden sind die Stadtbibliothek Nürnberg und Bibliotheken aus der Kooperation BonnerBibliotheken, die sich, initiiert von der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, seit Anfang April in einer gemeinsamen DigiBib-Stadtsicht präsentieren.



Nach dem Start im Frühjahr mit sechzehn Teilnehmerbibliotheken aus verschiedenen Trägerschaften konnte das Angebot im Berichtszeitraum um drei weitere Kataloge erweitert werden: Die Bibliotheken der Bundeskunsthalle, des LVR-Museums und des Beethoven-Hauses stellen ihre Bestände fortan ebenfalls in der parallelen Recherche zur Verfügung. Insgesamt wurde das neue Angebot gut angenommen (1338 Logins/23 065 Recherchen). Als Ergebnis eines Treffens innerhalb der kooperierenden Bibliotheken zum weiteren Vorgehen soll das neue Angebot nun intensiver in der Öffentlichkeit beworben werden.

Anlässlich der Aufnahme der Bibliothek des NS-Dokumentationszentrums in die Kooperation KölnBib traf sich der KölBib-Lenkungskreis im Berichtszeitraum nach zweijähriger Pause in der Bibliothek der Dombauhütte. Auf dem nächsten Treffen im Januar 2020 sollen Art und Fokus der Zusammenarbeit neu justiert werden.

Das DigiBib-Kundendienst-Team unterstützte die Umstiege von Solaris- auf Linux-Rechner für die Portalmodule DigiLink und DigiAuskunft und es wurden Bibliotheken bei Lokalsystemwechseln und -updates unterstützt, welche Umstellungen bei Kataloganbindungen und Authentifizierung bedeuteten. Zum Support gehörten unter anderem Optimierungen und Reparaturen der Datenbankanbindungen, Unterstützung bei Z-Server-Ausfällen, inhaltliche Anpassungen der DigiBib-Templates, Beratung und technische Unterstützung bei der Optimierung von DigiBib-Sichten sowie inhaltliche und Design-Anpassungen für die Fachhochschulbibliotheken in Koblenz und Remagen, die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe und die Stadtbibliotheken in Bonn und Heidelberg.

Auch die in das Portal integrierte Endnutzer-Fernleihe wird zunehmend in das Serviceportfolio der Bibliotheken aufgenommen. Die Stadtbücherei Soest ließ diesen Service für die Nutzerinnen und Nutzer Ende März freischalten.

Im Kontext DBS-Zählpixel wurden die technischen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten für eine Wiederanbindung an das DigiBib-Portal ausgelotet.

Im Betastadium wird das neue Release DigiBib 7 in kleinschrittiger Versionierung parallel zum laufenden Betrieb entwickelt. Der Kreis der drei Pilotbibliotheken (UB Wuppertal, FHB Aachen, Stadt- und Landesbibliothek Dortmund) wurde Anfang April um die UB Siegen erweitert. Der Schwerpunkt der Unterstützung durch die Tester liegt in den Bereichen Workflow und

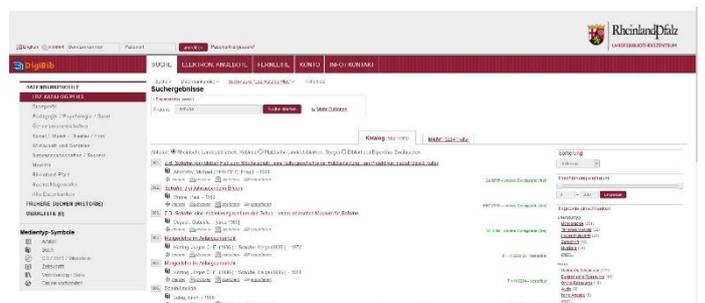
Funktionalitäten, das optimierte Layout ist derzeit noch in der Entwicklung. Fehler-Rückmeldungen werden über Jira eingereicht, priorisiert und sukzessive bearbeitet. Die jüngsten Entwicklungen werden u. a. auf der für Juli anberaumten Sitzung der Expertengruppe DigiBib und Discovery vorgestellt.

Auf dem 7. Bibliothekskongress in Leipzig war die Gruppe Portale mit einem Vortrag vertreten: Herr Assmann und Herr Jansen thematisierten Anforderungen und Realitäten bei der Interaktion von Lokalsystem und DigiBib-Portal. Der Vortrag basierte auf den Erfahrungen mit verschiedenen Lokalsystemanbindungen an das IntraOX-Portal und formulierte eine Anforderungsliste für ideales Schnittstellenverhalten.

b. DigiBib IntraOX

In Nordrhein-Westfalen setzen aktuell zehn Hochschulbibliotheken und eine Großstadtbibliothek DigiBib IntraOX produktiv ein.² Mit der DigiBib-Plus-Variante der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund ist erstmals die DAIA-Schnittstelle (Document Availability Information API) erfolgreich im Einsatz. DAIA ermöglicht die Anzeige von exemplarspezifischen Informationen in DigiBib Plus. Die Daten werden im Dortmunder Lokalsystem aDIS/BMS der Firma aStec abgefragt. Damit bietet IntraOX inzwischen Anbindungen an die Systeme SIS-SunRise, Aleph, WMS, LIBERO und aDIS/BMS. Für die IntraOX-Testsicht der Universitätsbibliothek Hagen wird die Integration der Lokalsystemfunktionalitäten realisiert. Für die Suchmaschinensuche einiger IntraOX-Bibliotheken wurden zusätzliche Lieferungen von Lokaldaten (die nicht im Verbundkatalog enthalten sind) eingespielt. Zum Beispiel wird der Index der HSB Rhein-Waal seit März wöchentlich um lokale Bemerkungen ergänzt.

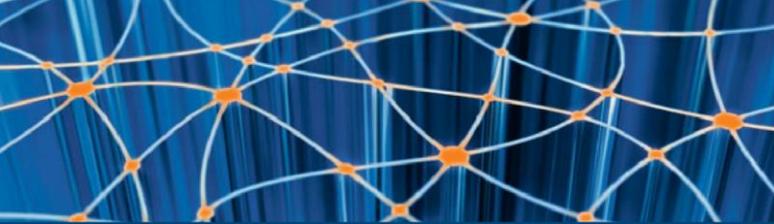
Das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) beauftragte die Einrichtung einer IntraOX-Sicht für die drei Standorte des LBZ (Bibliotheca Bipontina, Pfälzische und Rheinische Landesbibliothek).



IntraOX-Testsicht für das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal.

² FHB Aachen, StLB Dortmund, HSB Düsseldorf, THB Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein, HSB Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal,



In diesem Zusammenhang wurde eine erste Testsicht nach Bereitstellung der XSLNP-Schnittstelle um die Integration der Lokalsystemfunktionalitäten erweitert. Die Einspielung von Lokaldaten (Zeitschriftenbände) wird vorbereitet. Wie bisher die meisten IntrOX-Bibliotheken wird auch das LBZ den Discovery-Index von EBSCO einsetzen. Mit dessen Integration wird im Juli nach Abschluss des Lizenzvertrags begonnen.

Der Bibliothek der Fachhochschule Südwestfalen wurden Anfang April in Hagen die Möglichkeiten des DigiBib Discovery vorgestellt. Der Fokus lag auf den Alleinstellungsmerkmalen, Mehrwerten und Varianten einer IntrOX-Sicht. Weiterhin wurden Workflow und Arbeiten auf hbz- und auf Bibliotheksseite spezifiziert. Ebenfalls wurde die DigiBib-7-Release-Entwicklung thematisiert. Die Hochschule für Musik in Detmold bekundete ihr Interesse daran, gemeinsam mit der Lippischen Landesbibliothek die Vorteile und Rahmenbedingungen von IntrOX im Detail kennenzulernen, um die Anpassungsoptionen für Musikalien besser einschätzen zu können.

Im April fand im hbz eine Arbeitssitzung mit den Release-7-Pilotbibliotheken zum Thema Online-Ressourcen statt. Diskutiert wurden Facettenwerte und -gestaltung im Kontext der bisher angebotenen Auswahl mit dem Ziel, Selektion und Verständlichkeit nutzernäher zu gestalten. Die Ergebnisse wurden inzwischen in der neuesten Beta-Version umgesetzt.

c. DigiLink

Die Linkveränderungen aufgrund der Plattform-Umstellung bei Lexis-Nexis bedeuteten Anpassungen im Portalbereich. Der für einige Bibliotheken bereitgestellte Zugang über eine Zwischenseite zur Authentifizierung wurde abgeschaltet.

Aus dem Kreis der Öffentlichen Bibliotheken entschloss sich die Stadtbibliothek Bonn, die Linkpflege mithilfe des WebClients selbst zu übernehmen und im Hinblick auf die lokalen Bedarfe anzupassen. Dies geschah nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass im neuen DigiBib-Release die Daten von DigiLink und EZB zusammengeführt und mit Suchmaschinenfunktionalität zum Browsing und zur Recherche angeboten werden.

d. Projekt Schnellsuche NRW

Die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für das Projekt Schnellsuche NRW wird maßgeblich von d-NRW begleitet. Auf der Grundlage einer Ist- und Anforderungsanalyse sollen für ein Fachkonzept der Finanzierungsbedarf und die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit erarbeitet werden.

<http://www.d-nrw.de>

2018 wurde die Machbarkeitsstudie fertiggestellt und es wurden die Ergebnisse dem hbz und der Fachstelle für Öffentliche

Bibliotheken vorgestellt. Im Ministerium werden derzeit die nächsten Schritte für die Umsetzung vorbereitet. In einem Parallelprojekt gestartet, setzt die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund als erste öffentliche Bibliothek eine DigiBib-Discovery-Lösung ein. Die Nutzerinnen und Nutzer recherchieren mit DigiBib Plus über einen zentralen Sucheinstieg im physischen und elektronischen Bibliotheksangebot.

5. hbz-FIX

Der Fernleihindex hbz-FIX umfasst rund acht Millionen Titelnachweise von 73 Bibliotheken, darunter 17 Spezialbibliotheken. Der Index wurde mit den Datenlieferungen Stand Januar 2019 aktualisiert. Verbesserungen bei der Vorverarbeitung und beim Mapping der Daten erleichtern die Aufbereitung der Exportdateien aus den verschiedenen Bibliothekssystemen und gestalten diese effizienter.

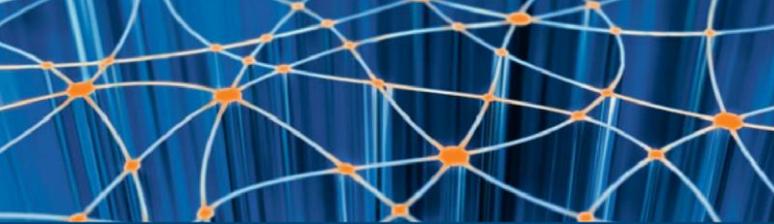
6. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird inzwischen im Anfragemanagement von 552 Bibliotheken genutzt. Davon nutzen 509 Bibliotheken in neun Onleihe-Verbänden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Onleihe-Support. Das Geschäftsmodell ermöglicht die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft; es spiegelt Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden Bibliotheken wider und findet weiterhin großen Anklang.

Auch die neuen Teilnehmerbibliotheken sind Bibliotheken, die die DigiAuskunft im Onleihe-Support einsetzen: Für den Onleiheverbund NBib24 – Niedersächsische Bibliotheken 24 Stunden online – wurde ein DigiAuskunft-Standort aufgesetzt, über den das Support-Team seit dem 1. März die Onleihe-Anfragen für 133 Bibliotheken beantwortet.

Weiterhin wurde eine Reihe von Formularanpassungen angefragt. Darüber hinaus wird die Stadtbibliothek Duisburg die DigiAuskunft zukünftig auch für den lokalen Onleihe-Support nutzen. Hierbei kommen die hessische Textbausteinsammlung sowie die hbz-Standard-Formulare „Kontakt und Medienwunsch“ zum Einsatz.

Für die zukünftige Migrationsplanung wurde das Arbeitspaket Textbausteine extern beauftragt. Der Programmierorschlag in einer ersten Testversion wurde von den DigiAuskunft-Experten geprüft. Aktuell werden weitere Schritte mit dem Entwickler abgestimmt.



7. Online-Fernleihe

Der Produktivbetrieb für die Fernleihe von Aufsatzbestellungen aus elektronischen Zeitschriften läuft problemlos. Die Reduzierung der Lieferzeit auf wenige Stunden wird von den Teilnehmerbibliotheken sehr positiv aufgenommen. Inzwischen nutzen 85 Bibliotheken, darunter inzwischen auch zahlreiche kommunale Bibliotheken, diesen Service. Von Februar bis Mai 2019 wurden 2 659 Aufsätze aus elektronischen Zeitschriften bestellt. Seit Mitte Mai kann aus elektronischen Zeitschriften des Bayerischen Verbundes bestellt werden. Die entsprechende Bestellmöglichkeit in die anderen Verbünde wird folgen. Der aktualisierte Leitfaden für die Bearbeitung der Aufsatzfernleihe aus E-Journals wurde im Wiki für Kunden und Partner des hbz bereitgestellt.

Die Migration des Zentralen Fernleih-Servers (ZFL) von Version 4.3 auf Version 5 wurde im März erfolgreich umgesetzt. Sie bedeutet einige Fehlerbehebungen und neue Features wie beispielsweise die Anbindung von WMS-Systemen an die Fernleihe.

Aufgrund der K10plus-Aktivitäten von GBV und SWB waren zeit- und aufwändige technische Umstellungen nötig, um Fernleihbestellungen in beide Verbünde weiterhin zu gewährleisten.

Am 4. April (hbz Köln) und am 9. April (StLB Dortmund) fanden Fernleih-Anwendertreffen für die Stadtbibliotheken und die Wissenschaftlichen Spezialbibliotheken mit insgesamt 71 Teilnehmenden statt.

Am 8. Mai tagte die Expertengruppe (EG) Fernleihe im hbz und tauschte sich über die Themen Urheberrecht, Datenschutz-Grundverordnung und elektronische Zeitschriften in der Fernleihe aus. Hierbei wurde entschieden, dass auf Fernleih-Leih-scheine ab sofort aus Gründen der Datensparsamkeit keine Benutzernamen mehr aufgedruckt werden. Auf Anregung der EG Fernleihe wurde in den Bearbeitungsoberflächen der Monografien-Fernleihe die Sortierbarkeit der Listen eingefügt. Die Sign-Liste kann beispielweise nach Benutzernummern sortiert werden und Massenbestellungen können von einzelnen Benutzern geschlossen bearbeitet werden.

8. Digitale Inhalte

a. Konsortialstelle

Der 7. Bibliothekskongress in Leipzig wurde im März von der Konsortialstelle für Gespräche mit zahlreichen Anbietern genutzt: Trotz des relativ frühen Zeitpunkts im Jahr konnten die Preisverhandlungen für die Verlängerung 2020 angestoßen werden und zusätzliche Metadatenlieferungen in Form von

KBART-Listen für die Aufnahme konsortialer Pakete in die Global Open Knowledgebase (GOKb) erörtert werden.

Neben dem Tagesgeschäft organisierte die Konsortialstelle die Sichtbarkeit der hbz-Lizenzteilnahmen für ihre Konsorten und wird nach entsprechender Zustimmung durch die jeweiligen Einrichtungen Lizenzen und Zugänge freischalten. Die jeweiligen Ansprechpartner wurden im Mai darüber informiert.

b. Konsortien

Mit der New York Times konnte erneut eine verlängerter zweimonatiger Tests des über die hbz-Konsortialstelle bundesweit lizenzierbaren Verlagsangebots vereinbart werden. Erste Zugänge wurden bereits eingerichtet. Auch ein unterjähriger Einstieg in die laufende Lizenzierung 2019 mit 15 % Konsortialrabatt ist möglich.

Der Umstieg auf die neue LexisNexis-Oberfläche ist abgeschlossen und die Abschaltung der bisherigen Plattform erfolgt.

c. Veranstaltungen

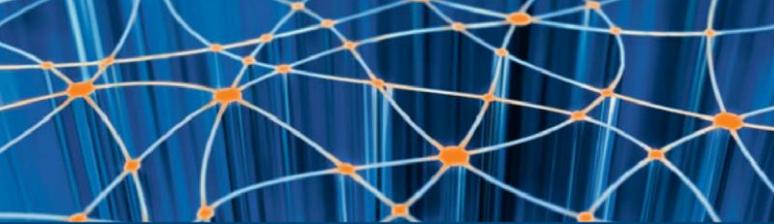
Das jährliche SciFinder-Konsortialtreffen fand in Stuttgart statt. Über 50 Teilnehmende aus dem Kreis der lizenzierenden Einrichtungen nutzten die von hbz und CAS (Chemical Abstracts Service) gemeinsam organisierte Veranstaltung zum fachlichen Austausch untereinander und mit den Produktverantwortlichen auf Anbieterseite.

Vertreter der Konsortialstelle nahmen an der Sitzung der GASCO am 5. April sowie am ZBIW-Erfahrungsaustausch „Erwerbung in Hochschulbibliotheken“ am 14. und 15. Mai 2019 in Bensberg teil.

d. DFG-Projekt LAS:eR

Auf dem 7. Bibliothekskongress war LAS:eR in der Session „Datenaustausch“ Thema des Vortrags „Verwalten, Verknüpfen, Verlängern – LAS:eR auf dem Weg zur produktiven Nutzung“. Frau Dr. Dammeier von der UB Tübingen als Vertreterin der Pilotbibliotheken und Herr Rupp vom LAS:eR-Projektteam gaben Einblicke in die bisher im Pilotbetrieb gemachten Erfahrungen und die daraus erarbeiteten und umgesetzten Anforderungen für die lokale Lizenzverwaltung. Im Ausblick wurden die weiteren technischen Entwicklungen und organisatorischen Abstimmungen vorgestellt, die den Zeitraum des Übergangs von der DFG-Förderung zum Regelbetrieb als hbz-Dienstleistung im Oktober 2019 betreffen. Dieser Vortrag wurde anschließend auch als Webinar für interessierte Einrichtungen angeboten.

Nach den Pilotbibliotheken nutzen seit Mai 2019 erste Früheinsteiger die Phase bis zum produktiven Start der LAS:eR-Dienstleistung des hbz, um das System kennenzulernen und erste Lizenzen einzutragen. In einer System-einführung im hbz am 7.



Mai 2019 und im Rahmen weiterer Webinarangebote wurden den neuen Nutzerinnen und Nutzern die Grundlagen der lokalen Lizenzverwaltung in LAS:eR vermittelt. Schriftliche Anleitungen und Screencasts werden das Schulungskonzept bis zum Start des Produktivbetriebs schrittweise ergänzen.

Die Pilotbibliotheken erarbeiteten in einem Workshop am 4. April 2019 in Erlangen Anforderungen und Verbesserungswünsche für die lokale Lizenzverwaltung von E-Books in LAS:eR. Um zusätzlich den Austausch zwischen den teilnehmenden Einrichtungen zu fördern, diente ein offener Workshop am 23. Mai im hbz dazu, dass Vertreter der Pilotbibliotheken Best-Practice-Beispiele für die Lizenzverwaltung in LAS:eR vorstellten, die in der Gruppe diskutiert werden konnten. Ein weiterer geschlossener Workshop zur Optimierung der lokalen Lizenzverlängerung ist für Ende Juni in Hannover geplant.

Bezüglich der konsortialen Lizenzverwaltung wurde der Fokus auf die Entwicklung der Umfragefunktionalitäten gelegt. Daneben wurden planmäßig die Arbeiten an der LAS:eR-Schnittstelle für den Austausch mit den kooperierenden Projekten Nationaler Statistikserver und Open-Access-Monitor aufgenommen.

9. Linked Open Data

Im LOD-Programmbereich wurde sowohl an den bereits länger laufenden Projekten als auch an einem neuen Projekt (SkoHub) gearbeitet. Zudem wurden Aufgaben im Bereich der Pflege der Softwareinfrastruktur erledigt, Workshops sowie eine Lehrveranstaltung angeboten.

Interessierte aus dem hbz-Verbund sowie weitere Teilnehmende hatten im März im Rahmen eines Workshops im hbz die Gelegenheit, Nutzungsmöglichkeiten und Funktionen des Datentransformationstools „Metafacture“ kennen zu lernen. Im Vorfeld des Workshops wurde für lobid auf Metafacture Version 5 umgestellt. Nachdem die Deutsche Nationalbibliothek als „Hauptmaintainer“ für die Metafacture-Software ausgeschieden ist, übernahm der LOD-Programmbereich des hbz diese Rolle. Ende März hielten zwei Mitglieder des LOD-Programmbereichs im Kurs „Semantische Systeme“ im Bachelor-Studiengang Informationswissenschaft an der HTW Chur eine Lehrveranstaltung über die Erfahrungen des hbz mit der Bereitstellung von Linked Open Data ab.

<http://blog.lobid.org/2019/04/04/lobid-at-htw.html>

Im Mai veranstaltete das lobid-Team einen ganztägigen Workshop bei der ELAG-Konferenz zum Thema „Aufbau und Nutzung einer JSON-LD-API“.

<http://hbz.github.io/elag2019-bootcamp>

Bei dem im Februar gestarteten SkoHub-Projekt wurden erste Projektbestandteile prototypisch umgesetzt und es wurde ein Blogbeitrag veröffentlicht. Erste Planungen für eine zweite Projektphase wurden begonnen.

<http://blog.lobid.org/2019/05/17/skohub.html>.

Das NWBib-Raumsystematikprojekt schreitet stetig voran, die Aktualisierung der NWBib-Systematikerschließung in der hbz-Verbunddatenbank konnte hingegen noch nicht begonnen werden, weil sich zu klärende Details hinsichtlich des Formats ergeben haben.

Nach Rückmeldungen von Nutzenden wurden verschiedene Verbesserungen des lobid-gnd-Dienstes sowohl an den Daten als auch an der OpenRefine Reconciliation API vorgenommen.

Die Aktualisierung der Softwareinfrastruktur für den Lookup von Geokoordinaten war arbeitsintensiv. Die dafür genutzte freie Software „Pelias“ wurde mittels Docker komplett neu aufgesetzt.

Issues von hbz-org-repos (außer OER World Map et al), die in diesem Zeitraum geschlossen wurden:

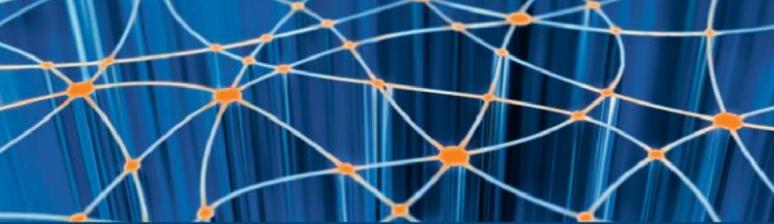
<https://github.com/search?o=asc&q=org%3Ahbz+is%3Aissue+closed%3A2019-03-01..2019-05-31+-repo%3Ahbz%2Foerworldmap+-repo%3Ahbz%2Flaser+-repo%3Ahbz%2Foerworldmap-ui+-repo%3Ahbz%2Flimetrans+-repo%3Ahbz%2Fgokb-phase1+-repo%3Ahbz%2Flaser-ygor+&ref=searchresults&s=updated&type=Issues&utf8=%E2%9C%93>

10. Open Educational Resources (OER)

Ziel des Vorprojekts Content Marktplatz NRW ist die Vorbereitung des Aufbaus eines kooperativen Content-Netzwerks für digitales Lehren und Lernen an Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Projekt wird von einem Konsortium unter der Leitung der Universität Duisburg-Essen durchgeführt, dem als weitere Konsorten die Universität Paderborn, die TH Köln und das hbz angehören.

Das hbz ist insbesondere für den Aufbau und die Evaluation einer prototypischen Infrastruktur aus verbundenen Repositorien und Learning-Management-Systemen zuständig. Die Arbeiten zur Erstinstallation der ausgewählten edu-sharing-Software sind weit fortgeschritten. Nach Abschluss der Konfiguration wird mit dem Anschluss zweier Lern-Management-Systeme (Moodle und ILIAS) begonnen werden, um mögliche Austauschszenarien genauer untersuchen zu können.

Nachdem bereits ein erster Workshop mit Teilnehmenden aus dem E-Learning-Bereich durchgeführt wurde, folgt am 9. Juli



2019 ein zweiter Workshop, in dem der Zwischenstand des Projekts vorgestellt werden wird. Der Workshop richtet sich an Koordinatorinnen und Koordinatoren und Mitarbeitende von Vorhaben oder Einrichtungen, die sich mit dem Austausch von (offenen) Lern-/Lehrmaterialien beschäftigen oder diesen Austausch bereits ermöglichen. Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bibliotheksbereich sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Im Bereich der OER World Map lag der Schwerpunkt der Arbeiten in den vergangenen Monaten auf der Weiterentwicklung der OER Policy Registry. Es wurde damit begonnen, die Spezifikation für die nächste Version der Plattform mit einem kleinen Team europäischer Policy-Expertinnen und -Experten voranzutreiben. Es ist zu erwarten, dass Policy Making im Bereich von Open Education in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen wird. Mit der OER Policy der Hochschule Reutlingen liegt die erste Policy einer deutschen Hochschule vor, welche sich ausschließlich mit OER beschäftigt. In der Policy wird die Hochschulbibliothek als zentraler Ansprechpartner für alle Fragen im Zusammenhang mit OER aufgeführt.

11. Open Access

a. Allgemein

In Zusammenarbeit mit dem hbz-Rechenzentrum wurden zahlreiche virtuelle Server der verschiedenen Dienste des Hauses auf ein neues Virtualisierungscluster umgezogen. Die OPUS4-Instanzen, edoweb, FRL und DiPP profitieren von dem Umzug auf aktuelle und besser skalierende Hardware.

Die Gruppe Publikationssysteme ist an einem Open-Access-Antrag beteiligt, der im Rahmen der Digitalen Hochschule NRW (DH-NRW) federführend von der Universität und der FH Bielefeld gestellt wurde. Das Projekt zur Ermittlung der Infrastrukturbedarfe im Bereich Open Access wurde von der DH-NRW inzwischen bewilligt.

b. Fachrepository Lebenswissenschaften

Über 10 000 Open-Access-Publikationen sind derzeit im Fachrepository Lebenswissenschaften (FRL) verzeichnet, bibliothekarisch erschlossen und katalogisiert. Die Zahl der Katalogisate, die direkt im FRL erfasst werden, nimmt stetig zu. Hierbei sind drei Einlieferungswege möglich:

- der Import eines Datensatzes aus lobid per Aleph-ID
- die Katalogisierung direkt im System per Web-Formular
- der automatische Import per API

Im Berichtszeitraum wurde vor allem an der Direktkatalogisierung sowie am API-Import gearbeitet. Seit Mai können im FRL neben Artikeln auch Kongressschriften und Buchkapitel katalogisiert werden. Damit sich in der Erfassungsmaske auch weitere Publikationstypen fachgerecht katalogisieren lassen, wurde das vorgesehene Webformular grundlegend überarbeitet und um neue Funktionen ergänzt. Die Neuerungen umfassen unter anderem die Verlinkung von Feldern der Erfassungsmaske zu anderen Quellen im Web (Linked Data), mit denen Autoreninformationen per Lookup aus GND oder ORCID integriert werden können. Die Sacherschließung erfolgt über DDC, GND und AGROVOC. Projektförderer können über die Crossref Funders Registry eingebunden werden.

c. OPUS und DiPP

Als gruppeninterne Querschnittsaufgabe wurde der gesamte mit OPUS betriebene hbz-Publikationsserver in die Produktionsinstanz von Rosetta überführt. Die Integration dieser verbreiteten Repository-Software in das Langzeitverfügbarkeitssystem Rosetta hat wertvollen exemplarischen Charakter: Derzeit wird im hbz die Anbindung von allen gängigen Repository-Software-Lösungen im Hinblick auf eine Daten-Einlieferung via OAI getestet.

Für eine im März bekannt gewordene Sicherheitslücke der in OPUS4 integrierten Suchmaschine SOLR konnten die OPUS4-Entwickler bisher noch keinen Patch bereitstellen. Die OPUS4-Instanzen des hbz sind jedoch nicht gefährdet, da die Lücke nur dann angreifbar ist, wenn die SOLR-Ports öffentlich erreichbar sind. Dies ist bei den im hbz betriebenen Instanzen nicht der Fall. Test- und Produktionssystem von OPUS wurden auf eine aktuelle Betriebssystem-Version sowie auf PHP7 umgestellt. Sowohl Betriebssystem als auch PHP mussten erneuert werden, da der Support für beide Komponenten im Frühjahr ausgelaufen ist.

Das bei der FH Münster verankerte neue DiPP-Journal „European Nursing History and Ethics“ ist online verfügbar. Die erste Ausgabe ist bereits erschienen.



Launch des neuen DiPP-Journals „European Nursing History and Ethics“

12. Deutsche Bibliotheksstatistik – Österreichische Bibliotheksstatistik

a. Erhebung der DBS- und ÖBS-Daten für das Berichtsjahr 2018

Die Meldung der DBS-Daten wurde turnusgemäß im ersten Quartal des Jahres 2019 abgeschlossen.

Die Gesamt-Ausfüllquote betrug:

Deutsche Bibliotheksstatistik	Anzahl der meldenden Institutionen	
	Berichtsjahr 2017	Berichtsjahr 2018
Öffentliche Bibliotheken (ÖB)	7 416	7 237
- hauptamtlich	2 002	1 979
- nebenamtlich	5 414	5 258
Wissenschaftliche Bibliotheken (WB)	242	238
Wissenschaftliche Spezialbibliotheken (WSpB)	157	159

Stand Mai 2019

Anmerkung: 91 % aller aktiven Institutionen (ohne WSpB) in der DBS meldeten Daten, davon 97 % der hauptamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken, 90 % der nebenamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken und rund 73 % der Wissenschaftlichen Bibliotheken (Stand Mai 2019).

Umfangreiche Daten der Deutschen Bibliotheksstatistik wurden für den Destatis Spartenbericht Soziokultur in einer qualifizierten Auswertung zusammengestellt und kommentiert. Weiterhin flossen die DBS-Daten in den Kulturfinanzbericht 2018 des Statistischen Bundesamtes ein.

b. Schwerpunkt Weiterentwicklung der DBS

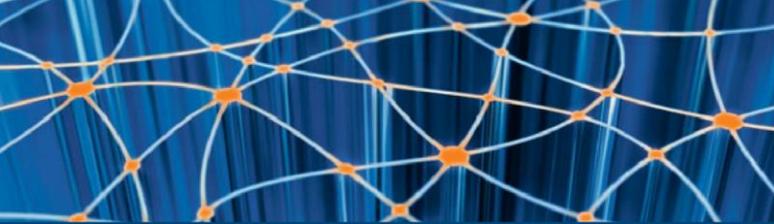
Der im Jahr 2017 aktualisierte Fragebogen für Wissenschaftliche Bibliotheken wurde nun für das Berichtsjahr 2018 eingesetzt. Die wenigen Rückfragen und Hinweise sind ein Zeichen dafür, dass er positiv angenommen wurde. Einzelne Verbesserungen, die sich aus dem praktischen Einsatz ergaben, werden in den Fragebogen für das Berichtsjahr 2019 übernommen. Für die erstmals erhobenen differenzierten Personalkennzahlen meldeten sich 33 Bibliotheken an, ohne jedoch sämtliche Daten zu liefern. Einige Unklarheiten bei der Erhebung mussten korrigiert werden. Die finale differenzierte Auswertung wird seit dem 27. Mai an die teilnehmenden Institutionen verschickt und eine anonymisierte aggregierte Auswertung veröffentlicht.

Der Fragebogen für Öffentliche Bibliotheken wurde in den Fragenkomplexen „Benutzer/Besuche“ und „Medienangebot, Mediennutzung“ überarbeitet. Eine lebhaftete Diskussion unter den Bibliotheken entzündete sich an der Streichung der Frage nach den „aktiven Nutzern“ von Bibliotheken und einiger Fragen zum Bestand. Die Stellungnahme der DBS-Steuerungsgruppe ÖB gibt Auskunft über die Hintergründe und kann im öffentlichen Wiki des hbz auf den Seiten der DBS nachgelesen werden.

Für die Zählung der virtuellen Besuche in Bibliotheken konnte ein externer Kooperationspartner gewonnen werden. Mit der Firma INFOnline aus Bonn steht ein im Digital Audience Measurement erfahrener Partner zu Verfügung. Nachdem die Vertragsverhandlungen abgeschlossen sind, werden derzeit die technischen und organisatorischen Voraussetzungen geklärt. Die Information der DBS-Bibliotheken wird nach dem Abschluss der Vorbereitungen voraussichtlich Mitte des Jahres erfolgen.

Auf Anregung des Instituts für Informationswissenschaft der TH Köln wurde für Schulungen zur DBS eine frei nutzbare Demoversion der DBS programmiert. Diese Demo-DBS enthält ein reduziertes und entpersonalisiertes Datenset, aber alle Funktionen und Sichten des Live-Systems. Studierende beziehungsweise Teilnehmende von Fachstellenschulungen können die DBS-Datenbank mit allen Rechten – auch denjenigen der Bibliotheken und der Fachstellen – aktiv ausprobieren:

<https://wiki1.hbz-nrw.de/display/DBS/Anleitung+zur+Demo-Version>



Die kontinuierliche Aktualisierung der DBS-Webauftritte ist eine Standardaufgabe der DBS-Redaktion ebenso wie die Prüfung der Barrierefreiheit in diesem Zusammenhang. Mit dem Umstieg auf eine neue Softwareversion des Wikis für Kunden und Partner des hbz wurde das Layout der entsprechenden DBS-Seiten komplett neu gestaltet.

d. Veranstaltungen zur DBS

Die DBS-Steuerungsgruppen WB und ÖB trafen sich zu ihrer jährlichen Arbeitssitzung im April. Die Protokolle sind im Wiki für Kunden und Partner des hbz verlinkt. Das Angebot einer Sprechstunde der DBS-Redaktion auf dem 7. Bibliothekskongress wurde mit großem Interesse angenommen; hierbei ergaben sich auch fachliche Kontakte ins europäische Ausland.

e. Ausblick

Ab Juni 2019 werden die nationalen zitierfähigen Statistiken errechnet, die voraussichtlich im dritten Quartal veröffentlicht werden können. Für die zweite Jahreshälfte wird ein Erfahrungsaustausch für Wissenschaftliche Bibliotheken gemeinsam mit dem ZBIW Köln vorbereitet. Dieser wird am 12. September 2019 stattfinden. Zusammen mit der Hessischen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken ist eine Fortbildung zur DBS im September geplant.

13. Langzeitverfügbarkeit

a. Langzeitverfügbarkeit (LZV) an Hochschulen

Das hbz erstellte eine Übersicht über die derzeit an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen eingesetzten Repository-Systeme mit dem Ziel, diese Systeme künftig über die jeweilige OAI-Schnittstelle leicht an das Rosetta-Angebot anzubinden. Die bisherigen Tests und produktiven Umsetzungen verliefen sehr erfolgreich. Entsprechende Informationen stellte das hbz über seine Website bereit. Ein Webinar zum OAI-Ingest ist geplant.

Ende März lag die positive Rückmeldung der Pilotpartner zum Entwurf des Kooperationsvertrags vor, der nun die Grundlage für die kommenden Vereinbarungen einer Zusammenarbeit bilden kann. Das Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten wurde fertiggestellt und liegt den Kooperationspartnern vor.

Der Anwendungsfall des Pilotpartners USB Köln, die Sammlung ALFF, wurde mit Unterstützung des hbz auf der Sandbox implementiert. Die UB der RWTH Aachen begann mit der Entwicklung eines weiteren Anwendungsfalls. Hierbei ist das Ziel, Metadaten aus Invenio per OAI-PMH sowie extern vorliegende Nutzdaten (TIFFs) in Rosetta zu übernehmen.

System	OAI-Anbindung
	<input checked="" type="checkbox"/> erfolgreich
	<input type="checkbox"/> In Prüfung
	<input type="checkbox"/> In Prüfung
	<input type="checkbox"/> nicht möglich

Erläuterung „erfolgreich“:

Die Möglichkeit Daten über die OAI-Schnittstelle in Rosetta einzuliefern, hängt von den jeweiligen konkreten Rahmenbedingungen ab. Erforderlich ist z.B., dass ein Link auf jede Nutzdatei vorliegt oder konstruierbar ist. Der Link muss die Dateinamenerweiterung enthalten. Die Inhalte müssen direkt ausgeliefert werden (HTTP Response Code 200), dürfen also nicht hinter einer Weiterleitung liegen.

Erläuterung „nicht möglich“:

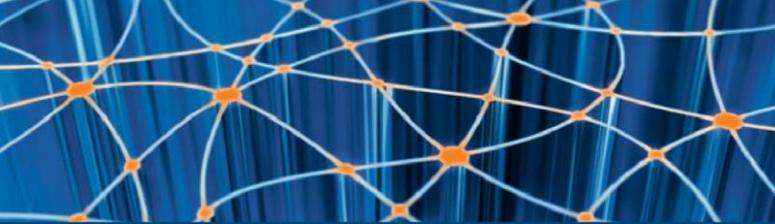
Die Einlieferung von Daten aus diesen Quell-Systemen ist in der Regel auf anderem Weg möglich.

Test-Datenlieferungen aus verbreiteter Repository-Software via OAI

In einem Vortrag auf dem Fodako-Workshop an der UB Siegen informierte das hbz im Mai über das Landesangebot Langzeitverfügbarkeit für Hochschulen. Anschließend schilderte ein Vortrag der UB der RWTH Aachen die Nutzerperspektive des Pilotanwendungsfalls sowie die geplante Weiterentwicklung der Rosetta-Nutzung. Im Zuge der laufenden Ausweitung des Angebots führte das Team Rosetta Arbeitsgespräche mit der UB Bochum, der TU Dortmund sowie mit der UB Wuppertal, bei denen jeweils Zielvereinbarungen für erste Tests der Rosetta-Infrastruktur getroffen wurden. Im Mai nahm das Team Rosetta des hbz am Jahrestreffen der Deutschsprachigen Rosetta User Group (DRAG) in Dresden teil. Zudem wurde die aktuelle Rosetta-Version 6.0 auf der Produktionsumgebung installiert. Im weiteren Verlauf installierte das hbz alle von Ex Libris bereitgestellten Hotfixes und aktualisierte die Basissystemkomponenten auf den Rechnern des Clusters.

b. edoweb

Mit dem Aufbau eines dritten Webservers für edoweb stand im Berichtszeitraum eine infrastrukturelle Verbesserung im Mittelpunkt. Der neue Server ist für Entwicklung und Testing vorgesehen. Der Aufbau eines zweiten Wayback-Zugriffspunkts ermöglicht die Beschränkung des Zugriffs auf archivierte Websites und Webschnitte auf den Lesesaal des LBZ. Die archivierten Websites wurden hierfür in die Sammlungen „Lesesaal“ und „Weltweit“ eingeteilt.



Websites, die auf neue URLs umziehen, werden nun wieder mit einer E-Mail-Benachrichtigung an die edoweb-Plattform gemeldet. Die zwischenzeitlich deaktivierte Funktion wurde erneut in Betrieb genommen. Der erste funktionsfähige Prototyp für einen druck- und lesebeschränkten Zugriff auf Websites im PDF-Format steht auf dem Testsystem zur Verfügung.

c. Digitales Archiv NRW

Das hbz konnte für das DA NRW eine auf Vagrant basierende Entwicklungsumgebung fertigstellen. Vagrant ermöglicht neben dem Erstellen und Verwalten von virtuellen Maschinen eine einfache Verteilung der Software- und Webentwicklung. Damit gelang es, ein Vagrant-Skript zum Aufbau einer VirtualBox (Centos 7) zu erzeugen, mit dem ein DNS sowie die Software Regal installiert werden. In einer nächsten Stufe soll das DNS – zunächst über proprietäre Schnittstellen, später über die Regal-API – Daten in die Speicherschicht des Presentation Repository einbringen. Dies wird mittels Elasticsearch und Fedora geschehen. Die Konzeption der Schnittstelle DiPS.kommunal zur Präsentationsschicht des DA NRW wurde ebenfalls fortgeführt.

Das hbz unterstützte den Landesverband Rheinland (LVR) bei der Erstellung eines Metadaten-Mappings von LIDO zu EDM (Europeana Data Model). Die bisherigen Mappings ermöglichen nur eine begrenzte Darstellung der Daten im Portal des DA NRW. Zugleich wurden bisher nicht alle Pflichtfelder für die Anbindung an die DDB befüllt. Hierbei wurde erneut die standardkonforme Bereitstellung der Bibliotheksdaten in EDM geprüft.

Es müssen an dieser Stelle noch fehlende Inhalte von Pflichtfeldern korrigiert werden. Im Rahmen des Betriebsmodells wurde die Bedarfsermittlung Finanzen für die Jahre 2020 bis 2024 abgeschlossen. Auf dem AFZ-Tag (LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum) in Köln wurde im April ein Vortrag zum Thema „Suchportale im Umfeld digitaler Kulturgüter“ gehalten.

d. nestor-Aktivitäten

Die vom hbz co-geleitete nestor-AG Personal Digital Archiving plant für 2019 den Launch der Website meindigitalesarchiv.de, auf der einer breiten Öffentlichkeit der nachhaltige Umgang mit persönlichen digitalen Daten vermittelt wird. Ein der nestor-Geschäftsstelle erstmals vorgestellter Prototyp der Website wurde von dieser positiv aufgenommen. Eine Vorstellung im breiteren nestor-Kreis auf dem jährlich stattfindenden nestor-Praktikertag wurde von der Geschäftsstelle an der Deutschen Nationalbibliothek ausdrücklich gewünscht. Die technische Abnahme der Website zwischen der AG PDA und dem Entwickler ist gemäß dem Zeitplan für Ende Juni 2019 vorgesehen.

e. PDF/A-Konverter

Das Betriebssystem der virtuellen Maschine, auf der der PDF/A Migrationservice des hbz betrieben wird, wurde auf SuSE SLES SP 12.4 aktualisiert.